

8.

Sitzung

der Stadtvertretung

Sitzungs-Tag

Dienstag, 03.05.2022

Sitzungs-Ort

Montforthaus

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 21.25 Uhr

Anwesend

Vorsitzender Bürgermeister Wolfgang Matt
Vizebürgermeister Daniel Allgäuer
STR Mag. Gudrun Petz-Bechter
OV STV Peter Stieger MEd
STR MMag. Benedikt König LL.M.
STVE Elisabeth Allgäuer für OV STV Silvia Fröhle
STR Rainer Keckeis
STV Gabriele Graf
STVE Dr. Philipp Konzett LL.M. für STV Josef Mähr
OV STV Manfred Himmer
STR Dr. Guntram Rederer
STV Mag. Julia Berchtold BA
STVE Mag. Wolfgang Flach für STV Dieter Preschle
STV Ing. Manfred Rädler
STVE Bernhard Kiener für STV Christian Fiel
STV Marlene Thalhammer
STR Laura Fetz MA BA
STR Mag. Clemens Rauch
STVE Martin Vonach MSc für STV Mag. Nina Tomaselli
STV Markus Gächter BEd
STVE Ingrid Scharf für STV Elisabeth Ebli
STV Mag. Natascha Soursos BA
STV Marie-Rose Rodewald-Cerha
STV Michael Berchtold
STR Thomas Spalt
STV Andrea Kerbleder
STV Johannes Wehinger
STV Renate Geiger
STVE Stefan Weber für STV Karlheinz Strigl
STR DI Georg Oberndorfer
STV Mag. Eva-Maria Hämmerle
STV Fabienne Lackner
STV Dr. Brigitte Baschny
STV Mag. Karl Selig
STV Christoph Alton

unentschuldig: STVE Heinz Ebner

Schriftführerin

Denise Bösch

Tagesordnung

1. Mitteilungen
2. Beitritt zur LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz. Referent: Bgm. Wolfgang Matt
3. VS Altstadt Neubau – Vergabe der Gewerke „Innentüren, Spanten Portale“ und „Estricharbeiten“. Referent: Vbgm. Daniel Allgäuer
4. Gesellschafterversammlung der Stadt Feldkirch Immobilienverwaltungs KG: Jahresabschluss für 2021. Referent: Bgm. Wolfgang Matt
5. Stadtwerke Feldkirch: Jahresabschluss und Geschäftsbericht 2021. Referent: STR Rainer Keckeis
6. Senioren-Betreuung Feldkirch GmbH: Geschäftsbericht und Jahresabschluss 2021. Referent: STR Dr. Guntram Rederer
7. Freizeitbetriebe Feldkirch GmbH: Jahresabschluss und Jahresbericht 2021. Referentin: STR Mag. Gudrun Petz-Bechter
8. Montforthaus Feldkirch GmbH: Jahresabschluss und Jahresbericht 2021. Referent: STR MMag. Benedikt König LL.M
9. Stadtmarketing und Tourismus Feldkirch GmbH: Jahresabschluss und Jahresbericht 2021. Referent: STR MMag. Benedikt König LL.M.
10. Bericht des Prüfungsausschusses der Stadt Feldkirch zum Rechnungsjahr 2021. Referentin: STV Dr. Brigitte Baschny
11. Stadt Feldkirch: Rechnungsabschluss 2021. Referent: STR MMag. Benedikt König LL.M.
12. Beschaffung Mannschaftstransportfahrzeuge Feuerwehren Feldkirch. Referent: Bgm. Wolfgang Matt
13. Grundstücksangelegenheiten: Ankauf, Teilung und Tausch von Grundstücken, Einlösung eines Vorkaufsrechtes sowie Grundablöse. Referent: STR MMag. Benedikt König LL.M.
14. Benennung der Verkehrsflächen "Umlegung Kapellenweg". Referent: STR Thomas Spalt
15. Änderungen des Flächenwidmungsplans. Referent: STR Thomas Spalt
16. Antrag von FB: "Ukraine - Solidarisches Feldkirch". Referentin: STV Elisabeth Ebli

17. Antrag der NEOS: Klimaticket-Unterstützungspaket für Berufsschüler*innen und Studierende aus Feldkirch. Referentin: STV Fabienne Lackner
18. Um- und Nachbesetzungen von Ausschüssen. Referentin: STV Elisabeth Ebli und STV Dr. Brigitte Baschny
19. Antrag von FB: "Gläserne Parteikassen in Feldkirch - Transparent und fair". Referent: STR Mag. Clemens Rauch
20. Genehmigung der Niederschrift über die 7. Sitzung der Stadtvertretung vom 8.3.2022 und der 4. Abstimmung der Stadtvertretung im Umlaufweg vom 8.4.2022
21. Allfälliges

Bürgermeister Matt eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass die Einladung zur Sitzung ordnungsgemäß zugestellt wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwendungen erhoben. Bürgermeister Matt weist auf den Livestream hin und begrüßt die Zuseher*innen zuhause.

1. Mitteilungen

- a) Bürgermeister Matt bringt Informationen der Regio Vorderland-Feldkirch aus der 90. Sitzung des Vorstandes vom 03.03.2022 sowie der Leader-Vorstandssitzung vom 22.03.2022 zur Kenntnis.
- b) Bürgermeister Matt informiert über die 3. Sitzung der Kinderstadtvertretung am 26.03.2022.

2. Beitritt zur LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz

Bürgermeister Matt stellt aufgrund der Empfehlung des Stadtrates den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

1. „Abschluss Kooperationsvertrag

Die Stadtvertretung stimmt den im beiliegenden Kooperationsvertrag enthaltenen Bedingungen, abgeschlossen zwischen der Stadt Feldkirch und dem Verein LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz (ZVR 13056188) zu.

2. Vereinsbeitritt

Die Stadt Feldkirch beschließt den Beitritt als sog. Privilegierte Funktionale Partnerin beim Verein LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz, ZVR 130560188, für die EU-Förderperiode 2023-2027 (bis 31.12.2029) unter Vorbehalt einer positiven Bewerbung für den LEADER-Status im Rahmen der diesbezüglichen Ausschreibung des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus.

Als Grundlage dieses Beschlusses dient der beiliegende Kooperationsvertrag.

Die Stadt Feldkirch verpflichtet sich zur Aufbringung des festgesetzten Eigenmittelanteils für das LAG-Management entsprechend dem Finanzplan der Lokalen Entwicklungsstrategie für die gesamte Förderperiode, d.h. ab Datum der Anerkennung als LAG (voraussichtlich Mitte 2023) bis zum 31.12.2029. Der Mitgliedsbeitrag beträgt EUR 10.000,00 brutto pro Jahr und wird für das Jahr 2023 anteilig berechnet.

Für die Mitgliedschaft gelten die aktuellen Statuten des Vereins LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz.

Die budgetäre Bedeckung wird über VA-Stelle 1/060000-7260000 erfolgen. Die jährlichen Mitgliedsbeiträge werden im Voranschlag für die kommenden Perioden berücksichtigt und diese finanziellen Mittel sind somit entsprechend gebunden.

Die Stadtvertretung überträgt den Vereinsorganen die Entscheidung zur inhaltlichen Zustimmung der zu erarbeitenden Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) und deren allfällige Adaptierung für die finale Einreichung im Zuge des Auswahlprozesses sowie für die laufende Weiterentwicklung und Umsetzung der LES. Diese Übertragung gilt nur für Projekte, soweit für sie keine Verordnungserlassung (z.B. nach dem RPG) erforderlich ist.“

STVE Mag. Flach und STVE Dr. Konzett LL.M. betreten den Sitzungssaal.

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 35 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

3. VS Altstadt Neubau – Vergabe der Gewerke „Innentüren, Spanten Portale“ und „Estricharbeiten“

Vizebürgermeister Allgäuer stellt aufgrund der Empfehlung des Hoch- und Tiefbauausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Innentüren, Spanten Portale (Tischler)

Die Stadtvertretung beschließt die Vergabe der Leistungen für das Gewerk Innentüren, Spanten Portale (Tischler) für den Neubau der Volksschule Altstadt an die Tischlerei Telser OHG, Mals-Burgeis (I) bzw. Innsbruck zum Angebotspreis von netto EUR 960.786,35 bzw. brutto EUR 1.152.943,62 (inkl. 20 Prozent MwSt.).

Estricharbeiten

Die Stadtvertretung beschließt die Vergabe der Leistungen für das Gewerk Estricharbeiten für den Neubau der Volksschule Altstadt an die Vigl & Strolz GmbH, Schnepfau zum Angebotspreis von netto EUR 531.344,58 bzw. brutto EUR 637.613,50 (inkl. 20 Prozent MwSt.).“

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 35 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

Zu Wort meldet sich Bürgermeister Matt (hofft, dass das Projekt weiterhin so voranschreitet und dass der Kostenrahmen eingehalten werden kann; bittet den Dank an die Verantwortlichen weiterzuleiten).

4. Gesellschafterversammlung der Stadt Feldkirch Immobilienverwaltungs KG: Jahresabschluss für 2021

Bürgermeister Matt stellt aufgrund der Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Der Jahresabschluss 2021 der Stadt Feldkirch Immobilienverwaltungs KG für das Jahr 2021 mit einem Gesamtvermögen von EUR 28.319.385,57 und einem Jahresverlust von EUR 88.603,57 sowie einem Schuldenstand von EUR 9.652.403,76 wird genehmigt.

Der Komplementärin Stadt Feldkirch wird die Entlastung erteilt.“

Abstimmungsergebnis:

Der Antrag wird mit 36 Stimmen von der Generalversammlung der GIG (Stadtvertretung für die Stadt Feldkirch und Geschäftsführer Markus Klebel für die Kommanditistin) **angenommen**.

5. Stadtwerke Feldkirch: Jahresabschluss und Geschäftsbericht 2021

STR Keckeis stellt aufgrund der Empfehlung des Verwaltungsrates den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Der Jahresabschluss und Geschäftsbericht der Stadtwerke Feldkirch für das Jahr 2021 wird in der vorliegenden Fassung zur Kenntnis genommen und genehmigt.

Die Abfuhr für das Jahr 2021 in Höhe von EUR 239.820,35 wird an den Stadthaushalt abgeführt.“

Zu Wort meldet sich STR DI Oberndorfer (bringt vor, dass er im Wahlkampf 2005 gesagt habe, dass man das Kraftwerk nicht umsetzen hätte sollen; heute sehe er das anders; sei eine sinnvolle Investition, die der Stadt langfristig Vorteile bieten werde; möchte STR Keckeis dafür danken; erkundigt sich, was mit den Überschüssen passiere, die es dieses Jahr aufgrund des hohen Strompreises geben werde und ob diese Überschüsse an die Stadt abgeführt werden und falls ja, was die Stadt mit diesen Überschüssen vorhabe).

Zu Wort meldet sich STR Keckeis (antwortet, dass es sich um keine gewaltige Gewinnsteigerung handle; gebe einen alten Stadtvertretungsbeschluss dazu, nach Verzinsung des Eigenkapitals gehe die Hälfte des Gewinns an die Stadtwerke und die andere Hälfte an die Stadt; was die Stadt damit dann mache, sei nicht seine Entscheidung).

Zu Wort meldet sich STR MMag. König LL.M. (antwortet, dass die Stadt noch nie die Luxussituation hatte, zu viel Geld zu haben; wenn der Strompreis steige, müsse auch die Stadt mehr für den eigenen Elektrizitätsbedarf bezahlen; gerade auch die Kosten, die für das Montforthaus in diesem Jahr budgetiert wurden, befinden sich nicht im Rahmen der Prognosen und was eine große Belastung für die Stadt sei; man werde sehen, was die nächsten Monate bringen; hofft, mit einer Nullsumme aussteigen zu können; warnt vor überzogenen Erwartungen, zu viel Geld aus den Stadtwerken ziehen zu können; Erwartungshaltungen anpassen, man sei froh, wenn man mit einigermaßen kalkulatorischen Ergebnissen und Kosten durch dieses Jahr komme).

Zu Wort meldet sich STV Dr. Baschny (verstehe, wenn Finanzstadtrat STR MMag. König LL.M. seine Wünsche kundtue; Wünsche der SP würden in andere Richtung gehen; Strompreise für Feldkircher Kund*innen sollen kein Maximum erreichen, Teuerungsschub soll abgefangen werden).

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 35 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen.**

6. Senioren-Betreuung Feldkirch GmbH: Geschäftsbericht und Jahresabschluss 2021

STR Dr. Rederer stellt den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadtvertretung nimmt den Geschäftsbericht 2021 und den Jahresabschluss 2021 der Senioren-Betreuung Feldkirch GmbH zur Kenntnis.“

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 35 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

Bürgermeister Matt bedankt sich bei STR Dr. Rederer für seine Arbeit und bittet den Dank auch an den Geschäftsführer und die Mitarbeiter*innen der Senioren-Betreuung weiterzuleiten.

7. Freizeitbetriebe Feldkirch GmbH: Jahresabschluss und Jahresbericht 2021

STR Mag. Petz-Bechter stellt den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadtvertretung nimmt den Jahresabschluss 2021 und den Jahresbericht 2021 der Freizeitbetriebe Feldkirch GmbH in der vorliegenden Form zur Kenntnis.“

STR Mag. Petz-Bechter bedankt sich bei Geschäftsführer Markus Klebel für seine umsichtige Geschäftsführung in diesem schwierigen Jahr.

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 35 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

8. Montforthaus Feldkirch GmbH: Jahresabschluss und Jahresbericht 2021

STR MMag. König LL.M. stellt den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadtvertretung nimmt den Jahresabschluss 2021 und den Bericht zum Jahresabschluss 2021 der Montforthaus Feldkirch GmbH in der vorliegenden Form zur Kenntnis.“

STR MMag. König LL.M. bedankt sich bei den Geschäftsführern Alexander Maurer und Markus Klebel für das verantwortungsvolle Handeln sowie den Mitarbeiter*innen.

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 34 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS und SP gegen die Stimme von WIR **angenommen**.

9. Stadtmarketing und Tourismus Feldkirch GmbH: Jahresabschluss und Jahresbericht 2021

STR MMag. König LL.M. stellt den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadtvertretung nimmt den Jahresabschluss 2021 und den Bericht zum Jahresabschluss 2021 der Stadtmarketing und Tourismus Feldkirch GmbH in der vorliegenden Form zur Kenntnis.“

STV Gächter BEd verlässt den Sitzungssaal.

STR MMag. König LL.M. bedankt sich bei den Geschäftsführern Markus Klebel und Lukas Debortoli.

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 33 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS und SP gegen die Stimme von WIR **angenommen**.

10. Bericht des Prüfungsausschusses der Stadt Feldkirch zum Rechnungsjahr 2021

STV Dr. Baschny stellt aufgrund der Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Der Bericht des Prüfungsausschusses wird gem. § 52 Abs. 4 Gemeindegesetz von der Stadtvertretung zur Kenntnis genommen.“

STV Gächter BEd kehrt in den Sitzungssaal zurück, STV Alton verlässt den Saal.

STV Alton kehrt in den Saal zurück.

STV Dr. Baschny bedankt sich bei den geprüften Mitarbeiter*innen der Stadt und bei Bernhard Grabher und Bernd Weichselbraun.

Zu Wort meldet sich STR MMag. König LL.M. (teilt mit, dass Prüfungsausschuss einer der interessantesten Ausschüsse sei, aufgrund seines breiten Aufgabefeldes, eröffne viele Einblicke; die Arbeit im Ausschuss sei nicht immer leicht, es stoßen unterschiedlichste Interessenslagen aufeinander; Prüfungsausschuss sei aber unverzichtbares Kontrollgremium; bedarf einem abgestimmtem Zusammenspiel der Politik und erfordere aber auch Zusammenarbeit mit der Verwaltung; bisher habe das immer gut funktioniert; Problem habe er dann, wenn Prüfungsausschuss oder einzelne Mitglieder dessen sich gegen Verwaltung richte; nicht im Sinne des Hinterfragens von Zahlen, sondern des Tons, wie man mit Mitarbeiter*innen spreche; könne nicht sein, dass ihm berichtet werde, dass Mitarbeiter*innen nach Befragung durch Prüfungsausschussmitglieder den Tränen nahe seien oder dass Verwaltung sage, wenn man so mit ihnen umgehe, liefere man künftig Zahlen und gebe keine Auskunft mehr; könne dieses Klima nicht begrüßen und nicht unterstützen; appelliert, zwischenmenschliche Komponente nicht zu vergessen und wieder zu wertschätzendem Umgang mit Mitarbeiter*innen zurückzukehren; man habe es mit hochmotivierten Mitarbeiter*innen zu tun, die es verdienen mit Respekt behandelt zu werden; Prüfungsausschuss sei kein Untersuchungsausschuss sondern ein Gremium, das wertvolle Informationen liefern und in politischem Handeln und bei Kontrolle der Verwaltung unterstützen soll; sei ihm ein persönliches Anliegen, damit

Informationen weiterhin in nötiger Qualität geliefert werden und Mitarbeiter*innen weiter ambitioniert und motiviert bei der Arbeit bleiben).

STR Keckeis und STV Wehinger verlassen den Sitzungssaal.

Zu Wort meldet sich STR Spalt (erklärt, dass STV Dr. Baschny die große Prüfung des Fachbeirates schon angesprochen habe, möchte aber noch ein paar Ergänzungen machen und für Aufklärung sorgen; bedankt sich bei den Prüfer*innen für den umfangreichen Prüfbericht; 45 Empfehlungen gehen aus dem Bericht hervor, wenn man sich an der Kernaufgabe des Prüfungsausschusses orientiere, würden sich diese 45 Empfehlungen aber auf ein paar Wenige reduzieren lassen; ein Punkt, der übrig bleiben würde, wäre die Empfehlung zur Bereitstellung der Fachbeiratsprojekte eine Woche vor der Sitzung; derzeit tage der Fachbeirat am gleichen Tag, wie der Planungsausschuss, dadurch ergebe sich die Möglichkeit für den Ausschuss, direkt Fragen an den Fachbeirat zu stellen; dieses Angebot sei in der Vergangenheit von Mitgliedern bestimmter Parteien sehr intensiv genutzt worden; wenn sie Empfehlung nachkommen würden, hätten sie drei Möglichkeiten; erstens der Fachbeirat tage zwei Wochen vor dem Ausschuss, damit mit der Einladung für den Ausschuss auch die Stellungnahme des Fachbeirates versendet werden könne; dadurch werde aber die Möglichkeit des Fragenstellens an den Fachbeirat genommen; der Austausch mit dem Fachbeirat werde aber im Fazit des Prüfberichtes zugleich positiv erwähnt; zweitens der Fachbeirat werde zweimal eingeladen, einmal zur Erstellung der Stellungnahme und einmal für den Bericht im Ausschuss; dadurch würden sich die Kosten für den Fachbeirat aber fast verdoppeln; drittens man lasse die Vorstellung des Fachbeirates im Ausschuss weg und informiere nicht über die Ergebnisse des Fachbeirates, so wie es in anderen Gemeinden üblich sei, da es laut Gemeindegesezt nicht vorgeschrieben sei; die Empfehlungen im Prüfbericht seien in sich widersprüchlich, werden diese trotzdem im Ausschuss diskutieren, ebenso wie die Aufnahme jener Punkte in die Statuten, die bereits Praxis im Fachbeirat und Planungsausschuss seien; auch gebe es Anregungen die inhaltlichen Interessen einer Partei entsprechen, werden diese aber diskutieren und eventuell sogar aufnehmen, sei aber nicht Aufgabe des Prüfungsausschusses politische Empfehlungen auszusprechen; es werde weiters im Prüfbericht gefordert, eine verpflichtende Baugrundlagenbestimmung einzuführen, einen Baudichteplan zu erstellen und einen Bebauungsplan zu erschließen; diese drei Punkte seien Instrumente, die in der Stadtentwicklung je nach Situation sehr zielführend sein können und seit Jahren in Feldkirch genutzt werden; beständige für ihn, dass möglichst viele Forderungen, die sich gut anhören in den Prüfbericht aufgenommen wurden, ohne darüber nachzudenken, ob dies fachlich sinnvoll sei; alles in allem stelle der Prüfbericht aber ein gutes Zeugnis für den Fachbeirat und die zuständige Abteilung aus; das Fazit des Prüfberichtes lese sich sehr positiv, Missstände seien keine festgestellt worden; bedankt sich bei den Mitarbeiter*innen der Abteilung Stadtplanung, die sehr gute Arbeit leisten, was durch diesen Prüfbericht bestätigt werde).

STV Wehinger kehrt in den Saal zurück.

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 34 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

Bürgermeister Matt bedankt sich beim Prüfungsausschuss und bei STV Dr. Baschny für die umfangreiche Arbeit die hier geleistet wurde.

STR Keckeis kehrt in den Saal zurück.

11. Stadt Feldkirch: Rechnungsabschluss 2021

STR MMag. König LL.M. stellt aufgrund der Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Der Rechnungsabschluss der Stadt Feldkirch für das Jahr 2021 mit Erträgen in Höhe von EUR 92.645.110,00 und Aufwendungen in Höhe von EUR 92.524.713,02 mit einem entsprechenden Nettoergebnis vor Rücklagen in Höhe von EUR 120.396,98 und einem Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen in Höhe von EUR -1.507.095,15 wird in der vorliegenden Form zur Kenntnis genommen und genehmigt.“

STV Allgäuer, STV Graf, STR Mag. Rauch und STV Dr. Baschny verlassen den Sitzungssaal und kehren zurück.

STV Thalhammer verlässt den Saal.

STR MMag. König LL.M. bedankt sich bei der Stadtkämmerei, Edgar Kuster, Bernhard Grabher und letztlich bei allen Mitarbeiter*innen der Stadt sowie auch dem ehemaligen Stadtkämmerer Gerhard Salzer.

STV Thalhammer kehrt in den Saal zurück.

Zu Wort meldet sich STR DI Oberndorfer (befürwortend zum Antrag; können sich, über diesen schönen Rechnungsabschluss freuen; sei keine Selbstverständlichkeit; bedankt sich bei STR MMag. König LL.M. für die Umsicht, mit der er die Finanzen der Stadt steuere und freue sich auf weitere Zusammenarbeit).

STV Kerbleder verlässt den Saal.

Zu Wort meldet sich STV Alton (ablehnend; WIR erlebe immer wieder, dass man in Österreich Finanzpolitik habe, bei der mit Schuldenpolitik sich ganz normal Steuergelder zur Hilfe gezogen werden, um Gebäude zu finanzieren; stelle sich die Frage, wie man Familien finanziell unterstützen könnte, die es dringend notwendig haben; stimmt daher gegen diesen Rechnungsabschluss; in Rechnungswesen-Abteilung gebe es tolle Mitarbeiter*innen, die sich seit vielen Jahren mit großer Umsicht und Verantwortung

einbringen; möchte das klar trennen, Beschuldigung gehe an das System; jedes System das mit Schuld zu tun habe, hinterlasse negative Spuren; großer Dank und Lob an die Stadtkämmerei für ihre Arbeit).

Zu Wort meldet sich STR Mag. Petz-Bechter (befürwortend zum Antrag; Rechnungsabschluss zeige verantwortungsbewussten Umgang mit Stadtfinanzen; trotz schwieriger Umstände sei ein positiver Rechnungsabschluss erwirtschaftet worden; im Investitionsbereich seien gute Akzente gesetzt worden; habe keine Einschränkungen gegeben, was den Leistungskatalog und die bestehende Infrastruktur betreffe; bedankt sich bei STR MMag. König LL.M. und der Stadtkämmerei, Edgar Kuster und Bernhard Grabher für umsichtiges Führen der Stadtfinanzen).

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 33 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS und SP gegen die Stimme von WIR **angenommen**.

Bürgermeister Matt bedankt sich bei der Stadtkämmerei und Edgar Kuster für seine Arbeit und bittet den Stadtamtsdirektor Mag. Schneeberger diesen Dank auch an die anderen städtischen Mitarbeiter*innen weiterzuleiten.

STR DI Oberndorfer verlässt den Saal.

12. Beschaffung Mannschaftstransportfahrzeuge Feuerwehren Feldkirch

Bürgermeister Matt stellt aufgrund der Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Pappas Auto GmbH, Innsbrucker Bundesstraße 111, 6020 Salzburg, erhält gemäß des BBG-Offerts vom 07.04.2022 den Zuschlag zur Lieferung von sechs baugleichen Mannschaftstransportfahrzeugen für die Feldkircher Feuerwehren (je Feuerwehr 1 Fahrzeug) zu einem Auftragswert von EUR 408.434,10 brutto. Die Stadtvertretung sieht die Mittel für drei weitere Mannschaftstransportfahrzeuge inkl. Ausrüstung in der Höhe von EUR 186.232,50 für künftige Jahre vor.“

STR Dr. Rederer verlässt den Sitzungssaal, STV Kerbleder kehrt zurück.

STR Spalt und STR Fetz MA BA verlassen den Saal, STR DI Oberndorfer kehrt zurück.

STV Mag. Hämmerle verlässt den Saal, STR Dr. Rederer kehrt zurück.

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 32 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

13. Grundstücksangelegenheiten: Ankauf, Teilung und Tausch von Grundstücken, Einlösung eines Vorkaufsrechtes sowie Grundablöse

- a) STR MMag. König LL.M. stellt aufgrund der Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadt Feldkirch erwirbt das GST-NR 3080/71 mit 672 m² vorkommend in EZ 3374 Grundbuch 92102 Altstadt zu den im Antrag genannten und bei der Stadt Feldkirch bei Verträgen dieser Art üblichen Bedingungen.“

STR Spalt kehrt in den Saal zurück, STVE Kiener verlässt den Saal.

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 32 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

- b) STR MMag. König LL.M. stellt aufgrund der Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die GST-NR 1872 KG 92125 Tosters vorkommend in EZ 1737 mit einer Gesamtfläche von 120 m² wird flächengleich geteilt und zur Hälfte GST-NR 1833 vorkommend in EZ 1736 und zur Hälfte GST-NR 1829 vorkommend in EZ 704 zugeschrieben.“

STR Fetz MA BA und STV Mag. Hämmerle kehren in den Saal zurück.

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 34 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

- c) STR MMag. König LL.M. stellt aufgrund der Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadt Feldkirch schließt mit der Finanzprokurator 1010 Wien, Singerstraße 17 – 19, eine Vereinbarung bezüglich der widmungsgemäßen Verwendung eines Geldbetrages im Zusammenhang mit der Auflage einer letztwilligen Verfügung ab. Zwecks Besicherung dieser Verpflichtung, verpflichtet sich die Stadt Feldkirch die gegenständliche Liegenschaft GST-NR 1860 Grundbuch 92125 Tosters ohne Zustimmung der Finanzprokurator weder zu Belasten noch zu Veräußern.“

STV Lackner verlässt den Sitzungssaal, STVE Kiener kehrt zurück.

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 34 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

d) STR MMag. König LL.M. stellt den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadt Feldkirch erwirbt von Frau Sabine Pitschmann, Hubstraße 37a, 6800 Feldkirch und Herrn Hartwig Maier, Römerstraße 61, 6811 Göfis, aus GST-NR 507/8 und 507/7, KG Tosters vorkommend in EZ: 1607 und 1608 Grundbuch 92125 Tosters, eine Teilfläche im Ausmaß von ca. 19m² und 25m² laut Planbeilage der Abteilung Tiefbau, zur Einbeziehung in das Eigentum der Stadt Feldkirch (Gehsteig Landesstraße ‚Hubstraße‘). Der Ablösepreis beträgt EUR 400,00/m², die Nebenkosten übernimmt die Stadt Feldkirch.“

STV Lackner kehrt in den Saal zurück.

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 35 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

e) STV Kerbleder erklärt sich für befangen und verlässt den Sitzungssaal.

STR MMag. König LL.M. stellt aufgrund der Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadt Feldkirch macht von ihrem Vorkaufsrecht auf GST-NR 5480, vorkommend in EZ 199 GB 92102 Altstadt samt darauf befindlichem Objekt Egetenweg 44, 6800 Feldkirch, Gebrauch und erklärt, die Einlösungsangebote vom 11.04.2022 zu den darin genannten Bedingungen (Kaufpreis: EUR 2.160.000,00) anzunehmen.“

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 34 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

14. Benennung der Verkehrsflächen "Umlegung Kapellenweg"

STR Spalt stellt aufgrund der Empfehlung des Stadtrates den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

**„Verordnung
der Stadtvertretung vom 03.05.2022 über die Bezeichnung von
Verkehrsflächen**

**Aufgrund des § 15 Abs 3 des Gemeindegesetzes, LGBl. Nr. 40/1985
idgF, wird verordnet:**

§ 1

**Für die Verkehrsfläche (GST-NR 1871, 1873, 1874, 1875 und 1876, KG
Tosters), die im angeschlossenen Übersichtsplan der Stadt Feldkirch,
Bauamt, M 1:1000, ‚Rot‘ gekennzeichnet und abgegrenzt ist, wird die
Bezeichnung ‚Gräfin-Agnes-Weg‘ festgesetzt.**

**Für die Verkehrsfläche (GST-NRn 1870, 1877 und 1878, KG Tosters),
die im angeschlossenen Übersichtsplan der Stadt Feldkirch, Bauamt, M
1:1000, ‚Blau‘ gekennzeichnet und abgegrenzt ist, wird die
Bezeichnung ‚Vesenweg‘ festgesetzt.**

§ 2

**Diese Verordnung tritt mit dem auf die Kundmachung folgenden Tag in
Kraft.**

**Anlage zu § 1:
Übersichtsplan der Stadt Feldkirch, Bauamt, M 1:1000“**

Vizebürgermeister Allgäuer, STVE Vonach MSc und STV Mag. Berchtold BA verlassen
den Saal, STV Kerbleder kehrt zurück.

Zu Wort meldet sich STV Dr. Baschny (merkt an, dass sie es nicht so leicht habe, mit
Benennung von städtischen Straßen; nun habe man nach vielen Jahren endlich eine
Frau, nach der eine Straße benannt werde; bedrücke sie aber, dass man hier eine
Gräfin Agnes gefunden habe und keine modernere, zeitgemäßere Frau über die man
sicher auch verfügen würde).

Zu Wort meldet sich Bürgermeister Matt (berichtet, dass es nicht leicht sei, die richtigen
Namen zu finden, die zum Stadtteil passen würden; finde es gut, wenn man jetzt
zurückblicke in die Zeit der Grafen und der Gräfin Agnes den Weg widme, da es ja
die Grafen von Montfort waren, die Feldkirch den Freiheitsbrief überreicht haben; nur
Agnes-Weg wäre zu wenig gewesen).

Vizebürgermeister Allgäuer und STVE Vonach MSc kehren in den Saal zurück.

Zu Wort meldet sich STV Berchtold (erwähnt, dass der Gräfin-Agnes-Weg schon als
Agnes-Weg gehandhabt werden könne, wenn man der Arbeitsgruppe von 2012
folgen würde; wäre auch froh, um eine Platzierung aller Straßennamen auf der
Homepage mit den Hintergründen der Benennungen, damit es für alle Interessierten
schnell abrufbar sei; würde alle Straßennamen kurz halten, damit es keine langen
Schilder, die den Verkehr behindern und keine Kunststücke gebe, wenn man Formulare

ausfülle; derzeit seien 10 Straßen nach Frauen und 72 Straßen nach Männern benannt, sei noch ausbaufähig; gebe in Feldkirch auch viele Dokortitel in Straßennamen; Bregenz habe keinen einzigen Dokortitel in Straßennamen, das wäre auch eine Möglichkeit auf eine Kürzung zu kommen; Feldkirch sei aber auf einem guten Weg).

STV Mag. Berchtold BA kehrt in den Saal zurück.

Abstimmungsergebnis:

Der Antrag wird mit 35 Stimmen, namentlich Bürgermeister Wolfgang Matt, Vizebürgermeister Daniel Allgäuer, STR Mag. Gudrun Petz-Bechter, OV STV Peter Stieger MEd, STR MMag. Benedikt König LL.M., STVE Elisabeth Allgäuer, STR Rainer Keckeis, STV Gabriele Graf, STVE Dr. Philipp Konzett LL.M., OV STV Manfred Himmer, STR Dr. Guntram Rederer, STV Mag. Julia Berchtold BA, STVE Mag. Wolfgang Flach, STV Ing. Manfred Rädler, STVE Bernhard Kiener, STV Marlene Thalhammer, STR Laura Fetz MA BA, STR Mag. Clemens Rauch, STVE Martin Vonach MSc, STV Markus Gächter BEd, STVE Ingrid Scharf, STV Mag. Natascha Soursos BA, STV Marie-Rose Rodewald-Cerha, STV Michael Berchtold, STR Thomas Spalt, STV Andrea Kerbleder, STV Johannes Wehinger, STV Renate Geiger, STVE Stefan Weber, STR DI Georg Oberndorfer, STV Mag. Eva-Maria Hämmerle, STV Fabienne Lackner, STV Dr. Brigitte Baschny, STV Mag. Karl Selig und STV Christoph Alton **angenommen**.

15. Änderungen des Flächenwidmungsplans

a) STV Ing. Rädler erklärt sich für befangen und verlässt den Sitzungssaal.

STR Spalt stellt aufgrund der Empfehlung des Planungsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Verordnung der Stadtvertretung über einen Entwurf der Änderung des Flächenwidmungsplanes:

Die Stadtvertretung der Stadt Feldkirch beschließt den Entwurf der Änderung des Flächenwidmungsplanes vom 07.06.1977 idgF dahingehend, dass die in der Tabelle ‚Umwidmung Bereich Bebauung Marokkanerstraße, KG Feldkirch: Umzuwidmende Grundstücke‘ vom 08.04.2022 genannten Flächen bzw. Teilflächen wie dort beschrieben und in der Planunterlage ‚Flächenwidmungsplan Neu‘, Plan-Zl. 2022/6466-1 vom 08.04.2022, M1:500, dargestellt, umgewidmet werden.

Entwurf der Verordnung über das Mindestmaß der baulichen Nutzung für die Fläche der GST-NR .9 und eine Teilfläche der GST-NR 484/1, KG Feldkirch:

Die Stadtvertretung der Stadt Feldkirch beschließt den Entwurf der Verordnung über das Mindestmaß der baulichen Nutzung gem. § 31 Abs. 1 RPG dahingehend, dass gemäß Planbeilage ‚Verordnung über

das Mindestmaß der baulichen Nutzung', Plan-Zl. 2022/6466-2 vom 08.04.2022, M1:500, für die Fläche der GST-NR .9 und einer Teilfläche der GST-NR 484/1, KG Feldkirch, im Ausmaß von ca. 813 m² das Mindestmaß der baulichen Nutzung mit einer Baunutzungszahl von 60 und einer Mindestgeschosszahl von 3 festgelegt wird.“

Zu Wort meldet sich STV Thalhammer (bringt vor, dass dieser Antrag die logische Schlussfolgerung zu Grundstücksgeschäft vom Oktober 2019 sei; damals sei für die Stadt hier aber ein sehr schlechtes Geschäft über die Bühne gegangen; FB sei damals dagegen gewesen, dass Baufläche-Kerngebiet hergegeben werde und die Stadt im Tausch nur Hangfläche bekomme; hier handle es sich um mehrere hunderttausend Euro, auf die die Stadt verzichtet habe; bekomme noch einen negativen Beigeschmack, wenn der Bauträger STV Ing. Rädler in der Stadtvertretung, im Hoch- und Tiefbau- sowie im Planungsausschuss sitze; durch die Umwidmung werde das Geschäft für den Bauträger nochmals lukrativer; die Umwidmung sei aber notwendig, um die Lücke zu schließen; hoffen, dass das Projekt mit ebenerdigen Durchgang für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen sowie dem unterirdischen Zugang zur Jahnplatz-Tiefgarage eine gute Ergänzung in der Marokkanergasse darstelle).

Zu Wort meldet sich Bürgermeister Matt (erklärt, dass die getauschte Fläche nicht mehrere hunderttausend Euro ausgemacht habe; die Stadt habe durch dieses Geschäft einen hohen Mehrwert; könne nun bei der Schattenburg einen Rundgang machen ohne über fremde Grundstück gehen zu müssen bzw. haben nun direkten Zugang; die kleine getauschte Fläche hätte die Stadt nicht alleine verwerten können; sei dankbar, dass es Menschen gebe, die bereit seien kommunale Mitverantwortung zu tragen und müsse einem Stadtvertreter dann möglich sein, sich bei solchen Angelegenheiten für befangen zu erklären und bei Abstimmungen und Diskussionen den Raum zu verlassen).

Abstimmungsergebnis:

Der Antrag wird mit 34 Stimmen, namentlich Bürgermeister Wolfgang Matt, Vizebürgermeister Daniel Allgäuer, STR Mag. Gudrun Petz-Bechter, OV STV Peter Stieger MEd, STR MMag. Benedikt König LL.M., STVE Elisabeth Allgäuer, STR Rainer Keckeis, STV Gabriele Graf, STVE Dr. Philipp Konzett LL.M., OV STV Manfred Himmer, STR Dr. Guntram Rederer, STV Mag. Julia Berchtold BA, STVE Mag. Wolfgang Flach, STVE Bernhard Kiener, STV Marlene Thalhammer, STR Laura Fetz MA BA, STR Mag. Clemens Rauch, STVE Martin Vonach MSc, STV Markus Gächter BEd, STVE Ingrid Scharf, STV Mag. Natascha Soursos BA, STV Marie-Rose Rodewald-Cerha, STV Michael Berchtold, STR Thomas Spalt, STV Andrea Kerbleder, STV Johannes Wehinger, STV Renate Geiger, STVE Stefan Weber, STR DI Georg Oberndorfer, STV Mag. Eva-Maria Hämmerle, STV Fabienne Lackner, STV Dr. Brigitte Baschny, STV Mag. Karl Selig und STV Christoph Alton **angenommen.**

- b) STR Spalt stellt aufgrund der Empfehlung des Planungsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Verordnung der Stadtvertretung über einen Entwurf der Änderung des Flächenwidmungsplanes:

Die Stadtvertretung der Stadt Feldkirch beschließt den Entwurf der Änderung des Flächenwidmungsplanes vom 07.06.1977 idgF dahingehend, dass die in der Tabelle ‚Umwidmung Bereich Schüttenacker 4a, KG Nofels: Umzuwidmende Grundstücke‘ vom 04.04.2022 genannten Flächen bzw. Teilflächen wie dort beschrieben und in der Planunterlage ‚Flächenwidmungsplan Neu‘, Plan-Zl. 2022/6463-1 vom 04.04.2022, M1:1.000, dargestellt, umgewidmet werden.

Entwurf der Verordnung über das Mindestmaß der baulichen Nutzung für eine Teilfläche der GST-NR 4086/2, KG Nofels:

Die Stadtvertretung der Stadt Feldkirch beschließt den Entwurf der Verordnung über das Mindestmaß der baulichen Nutzung gem. § 31 Abs. 1 RPG dahingehend, dass gemäß Planbeilage ‚Verordnung über das Mindestmaß der baulichen Nutzung‘, Plan-Zl. 2022/6463-2 vom 04.04.2022, M1:1.000, für eine Teilfläche der GST-NR 4086/2, KG Nofels, im Ausmaß von ca. 268 m² das Mindestmaß der baulichen Nutzung mit einer Baunutzungszahl von 25 und einer Mindestgeschosszahl von 1,5 festgelegt wird.“

STVE Elisabeth Allgäuer verlässt den Sitzungssaal und STV Ing. Rädler kehrt zurück.

Abstimmungsergebnis:

Der Antrag wird mit 24 Stimmen, namentlich Bürgermeister Wolfgang Matt, Vizebürgermeister Daniel Allgäuer, STR Mag. Gudrun Petz-Bechter, OV STV Peter Stieger MEd, STR MMag. Benedikt König LL.M., STR Rainer Keckeis, STV Gabriele Graf, STVE Dr. Philipp Konzett LL.M., OV STV Manfred Himmer, STR Dr. Guntram Rederer, STV Mag. Julia Berchtold BA, STVE Mag. Wolfgang Flach, STV Ing. Manfred Rädler, STVE Bernhard Kiener, STR Thomas Spalt, STV Andrea Kerbleder, STV Johannes Wehinger, STV Renate Geiger, STVE Stefan Weber, STR DI Georg Oberndorfer, STV Mag. Eva-Maria Hämmerle, STV Fabienne Lackner, STV Mag. Karl Selig und STV Christoph Alton gegen die Stimmen von STV Marlene Thalhammer, STR Laura Fetz MA BA, STR Mag. Clemens Rauch, STVE Martin Vonach MSc, STV Markus Gächter BEd, STVE Ingrid Scharf, STV Mag. Natascha Sourso BA, STV Marie-Rose Rodewald-Cerha, STV Michael Berchtold und STV Dr. Brigitte Baschny **angenommen.**

16. Antrag von FB: „Ukraine - Solidarisches Feldkirch“

Zu Wort meldet sich STR Fetz MA BA und bittet um Protokollierung ihrer Wortmeldung: „Die Schlagzeilen rund um den Angriffskrieg in der Ukraine reißen nicht ab und auch die Bevölkerung in Feldkirch hilft mit Sach- und Geldspenden. Einige bieten sogar ihre Häuser und Wohnungen an, um Menschen in Not zu helfen. Wir, als Vertretung der Feldkircherinnen und Feldkircher, haben die Pflicht, die Themen, die diese Menschen beschäftigen, auch in die Stadtvertretung zu tragen. Dieser Pflicht kommen wir als Feldkircher Grüne nach.“

STR Fetz MA BA stellt namens der Fraktion „Die Grünen – Feldkirch Blüht“ den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadt Feldkirch leistet Ihren Beitrag auf allen Ihr möglichen Ebenen aus Solidarität zu den Kriegsflüchtlingen. Als ein Zeichen dafür schließt Feldkirch sich den helfenden Gemeinden an und spendet EUR 10.000,00 an eine Hilfsorganisation vor Ort. Außerdem werden zusätzliche Stellen für die soziale Arbeit an Schulen und in der Ferienbetreuung geschaffen und das Personal in der Integrationsabteilung aufgestockt. Eine regelmäßige Evaluation des Bedarfs nach Zuzug ukrainischer Geflüchteter in Bereichen der Kinderbetreuung, Beratungsstellen etc. wird ebenfalls vorgenommen und nachgebessert, wenn notwendig.“

Zu Wort meldet sich STR Fetz MA BA und bittet um Protokollierung ihrer Wortmeldung: „Feldkirch hat genug Herz und Platz für Geflüchtete und hat mit dem Schulbrüderheim bald eine der größten Unterkünfte für Geflüchtete in Vorarlberg. Es geht heute um die Frage, wie die Zukunft dieser Menschen in unserer Stadt aussieht. Ob sie professionell begleitet werden in ihrem Einfinden in eine neue Gesellschaft. Ob man sie dabei an der Hand nimmt und unterstützt. Zeigen Sie heute mit uns Herz und stimmen Sie diesem Antrag zu.“

STVE Allgäuer kehrt in den Saal zurück.

Zu Wort meldet sich STR Mag. Petz-Bechter (berichtet, dass es in der Schulsozialarbeit immer wieder zu sehr herausfordernden Situationen komme, das würden alle wissen; letzte Jahr sei die Schulsozialarbeit aufgestockt worden, man bleibe am Thema dran und werde angepasst reagieren; derzeit seien 83 ukrainische Flüchtlinge in Feldkirch, alle in privaten Wohnungen untergebracht; davon seien 2 Kindergartenkinder, 8 Volksschul-, 4 Mittelschulkinder und 2 Kinder, die die Polytechnische Schule besuchen; denkt, dass dies noch Zahlen seien, die mit den bestehenden Ressourcen bewältigt werden können; gebe derzeit keinen akuten Handlungsbedarf, werden Situation natürlich gut beobachten).

Zu Wort meldet sich STR MMag. König LL.M. (führt an, dass die Bilder, die man jeden Tag sehe, einen nicht kalt lassen; eine Situation, die man so seit Jahrzehnten in Europa nicht mehr hatte; furchtbar, sei nicht in Worte zu fassen und verdiene absolute Solidarität und Respekt vor denen, die sich engagieren und Elend und Leid Abhilfe schaffen wollen; für jeden Bürger*in sei es eine gute Möglichkeit, an Hilfsorganisationen wie Nachbar in Not zu spenden; Staat habe Grundversorgungstöpfe weiter ausgebaut; aus Sicht der Stadt finde er es nicht angebracht, in weitere Sammeltöpfe einzuzahlen, da man auch Auftrag habe, mit Steuergeldern sorgsam umzugehen; wenn man an Nachbar in Not spende, unterstütze man zweifelslos einen wichtigen Baustein im Umgang mit der momentanen Krise; man könne sich als Stadt aber mehr zumuten; appelliert es nicht bei einer einfachen Zahlung zu belassen, sondern zu überlegen, wie man in der Ukraine helfen könne; Stadt wäre gut beraten, wenn man sich auf Suche nach geeigneter Partnerstadt in Ukraine mache, der man dann konkrete Projekte zu gute kommen lassen könnte wie zB im Bereich der Elementarpädagogik in dem man einen Kindergar-

ten oder eine Volksschule errichten könnte; glaubt, dass man mit Beträgen, die hier überschaubar seien, vor Ort viel bewirken könne)

STR MMag. König LL.M. stellt folgenden Abänderungsantrag: **„Die Stadt Feldkirch verpflichtet sich, zugunsten der notleidenden Bevölkerung in der Ukraine beginnend mit 2022 und vorerst befristet auf die kommenden fünf Jahre, jeweils einen Betrag von EUR 20.000,00 im städtischen Voranschlag vorzusehen. Für diesen Zweck wird eine geeignete Stadt in der Ukraine als ‚Partnerstadt‘ ausgewählt. In enger Abstimmung mit den Verantwortlichen vor Ort und Partnerschaften aus Feldkirch (zB Unternehmen oder Bürgerinitiativen), sollen die eingangs genannten Barmittel insbesondere im Bereich der Kinder- und Elementarpädagogik (zB Errichtung und Ausstattung einer Schule oder eines Kindergartens) Verwendung finden. Als Steuerungsgremium fungiert bis auf weiteres der Stadtrat. Der Stadtvertretung ist regelmäßig über den Fortgang zu berichten.“**

Zu Wort meldet sich STR DI Oberndorfer (merkt an, dass er einen ähnlichen Antrag wie STR MMag. König LL.M. im Juli einbringen wollte; hatte auch Gedanke, das aktuelle Fidelis-Jahr als Anlass heranzuziehen und das Konzept der Städtepartnerschaft zu erweitern).

STV Gächter BEd verlässt den Saal.

Zu Wort meldet sich STV Mag. Selig (erläutert, dass er den Abänderungsantrag grundsätzlich gut finde; möchte aber daran erinnern, dass der Krieg jetzt stattfindet; die Menschen vor Ort würden die Hilfe jetzt benötigen; würde vorschlagen, jetzt als Zeichen der Solidarität EUR 10.000,00 zu spenden und sich dann 2022 für den Abänderungsantrag stark machen; fände es wichtig, dass die Stadt ein Zeichen für aktive Hilfe gegenwärtig setze).

Zu Wort meldet sich STR Mag. Rauch (erkundigt sich, ob der Antrag der VP ein Abänderungs- oder Ergänzungsantrag sei; man könne gerne diskutieren, wie man Hilfe bereit stelle; bei Geldbeträgen und der Anregung einer Städtepartnerschaft sei es eine Frage der Großzügigkeit und Bereitschaft zu helfen, aber sei eine Frage der Zuständigkeit der Stadt und nicht der Großzügigkeit, dass die Integrationsabteilung die notwendigen Ressourcen zur Verfügung habe; sie seien der Meinung, dass die Integrationsabteilung derzeit zu wenig besetzt sei, um die Aufgaben der Ukraine-Krise und die der bereits hier befindlichen Flüchtlinge zu bewältigen; dieser Punkt sei besonders wichtig im Antrag von FB; wenn Stammantrag von FB abgeändert werden, müsse dieser Punkt unbedingt Teil des Inhalts bleiben).

STV Gächter BEd kehrt in den Saal zurück.

Zu Wort meldet sich STV Mag. Hämmerle (schließt sich dem Tenor der vorherigen Wortmeldungen an; die Bilder aus der Ukraine würden jeden Tag schockierender und die Berichte immer schrecklicher werden; das Ausmaß der Kriegstreiberei, wie man es

nennen müsse, mache umso fassungsloser, je länger es andauere; derzeit leider auch kein Ende in Sicht; umso schöner zu sehen, dass die Zivilgesellschaft sofort und ohne Zögern reagiert habe; darum unterstützen sie den Antrag von FB; sei an der Zeit, dass Feldkirch ein Zeichen der Solidarität setze; im Antrag seien ein paar Dinge noch sehr unbestimmt formuliert; sei nur die Rede von einer Hilfsorganisation vor Ort und auch unklar, was mit dem Aufbau von Stellen in der sozialen Arbeit oder der Ferienbetreuung gemeint sei; werden dem Antrag von FB trotzdem zustimmen; erkundigt sich, ob der Antrag von VP nun ein Abänderungs- oder Ergänzungsantrag sei).

Zu Wort meldet sich Bürgermeister Matt und antwortet, dass es sich beim Antrag der VP um einen Abänderungsantrag handle. (betreffend finanzielle Unterstützung der Ukraine).

STV Dr. Baschny stellt folgenden Ergänzungsantrag zum Abänderungsantrag der VP:
„Die Stadt Feldkirch bekennt sich in eindeutiger Weise dazu, sämtlichen Erfordernissen, welche die Fluchtbewegung aus der Ukraine bei uns mit sich bringt, in bestmöglicher Weise zu begegnen. In diesem Zusammenhang wird vorhandenes Personal und werden vorhandene sonstige Ressourcen genützt sowie laufend evaluiert, ob es zusätzlichen Bedarf gibt. Soweit verfügbar ist der Einsatz von ukrainisch sprechenden Begleiter*innen in der Kinderbetreuung und im Unterricht wünschenswert.“

Der **Ergänzungsantrag** von STV Mag. Selig findet **nicht die erforderliche Mehrheit** in der Abstimmung.

Der **Abänderungsantrag** der VP wird mit 26 Stimmen von VP, FP, NEOS, WIR und STV Dr. Baschny **angenommen**.

Der **Ergänzungsantrag zum Abänderungsantrag** von STV Dr. Baschny findet **nicht die erforderliche Mehrheit** in der Abstimmung.

Es entsteht eine Diskussion über die Reihung der abzustimmenden Anträge.

Zu Wort meldet sich STR DI Oberndorfer (erläutert, dass es einen Gegenantrag der VP und dann einen Ergänzungsantrag zu diesem Gegenantrag von STV Dr. Baschny gegeben habe; deshalb müsse man zuerst den reinen Ergänzungsantrag abstimmen und schauen, ob dieser angenommen werde; wenn ja, sei er in Ergänzung zum Antrag der VP zu sehen).

Zu Wort meldet sich Bürgermeister Matt (führt an, dass man dies gerade getan habe; der Ergänzungsantrag von STV Dr. Baschny sei aber in der Minderheit geblieben; die Mehrheit sei der Ansicht, dass es diesen Antragsteil betreffend Personal nicht brauche; nicht, dass es das Personal nicht brauche, sondern dass es diesen Ergänzungsantrag nicht brauche; das Personal sei nämlich Bestand und über etwas das bestehe, brauche man nicht abzustimmen).

Der zweite Teil des **Antrags von FB** betreffend zusätzliches Personal und regelmäßiger Evaluation des Personalbedarfs findet **nicht die erforderliche Mehrheit** in der Abstimmung.

Zu Wort meldet sich STV Thalhammer (erkundigt sich, wie man in diesem Kriegsjahr eine Partnerstadt in der Ukraine finden will; unterstützen den Gedanken, wäre aber ihrer Meinung nach eine Ergänzung zu ihrem Antrag für die nächsten Jahre).

Zu Wort meldet sich Vizebürgermeister Allgäuer (empfiehlt, den Ausführungen von STR Mag. Petz-Bechter die entsprechende Bedeutung zu geben, sie habe es klar mit Zahlen belegt; der Stammantrag von FB habe drei Komponente im Inhalt verpackt gehabt; wäre einfacher, wenn sie diese drei Punkte einzeln gliedern und vortragen würden, finanzielle Unterstützung, zusätzliches Personal und regelmäßige Evaluation des Personalbedarfs; dann könnte man gezielt mit Abänderungs- oder Ergänzungsanträgen arbeiten; schlägt vor, dass sich Clubobleute treffen und sich auf eine Regelung für Abänderungs- und Ergänzungsanträge einigen; man könnte diese künftig ein oder zwei Tage vor der Sitzung einbringen, damit sich alle entsprechend vorbereiten können; Qualität der Diskussion wäre viel besser).

17. Antrag der NEOS: Klimaticket-Unterstützungspaket für Berufsschüler*innen und Studierende aus Feldkirch

STV Lackner stellt namens der Fraktion „NEOS Feldkirch“ den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die zuständigen Stellen werden ersucht, ein Klimaticket-Unterstützungspaket, angelehnt an das Hohenemser-Modell zu prüfen, um Studierende und Berufsschüler mit Hauptwohnsitz in Feldkirch mit einer Emäßigung beim Klimaticket zu unterstützen.“

Zu Wort meldet sich STV Dr. Baschny und bittet um Protokollierung ihrer Wortmeldung: „Eine kurze Vorbemerkung ist mir gestattet: Wer sind die NEOS und was wollen sie eigentlich? Nicht zum ersten Mal begehren sie auch in diesem Gremium städtische finanzielle Intervention. Ich frage mich, ob sie von ihrem Leitmotto, ja ihrem Parteigrundsatz ‚Mehr Privat und weniger Staat‘, einmal mehr abweichen.

Einer Prüfung der Unterstützung von Berufsschüler*innen und Student*innen mit Wohnsitz in Feldkirch und externem Studienort verschließt sich die Sozialdemokratie naturgemäß nicht, mit anderen Worten, wir stimmen dem Antrag zu.“

STV Wehinger verlässt den Sitzungssaal.

Zu Wort meldet sich STR Keckeis (ablehnend zum Antrag; stelle sich die Frage, ob es kommunale Aufgabe sei, hochsubventionierte Tickets nochmals zu subventionieren, obwohl man im eigenen Haushalt über 3 Millionen Euro für Öffentlichen Personennahverkehr ausgeben müsse; haben es lange diskutiert, seien zum Schluss gekommen,

dass es keine vorrangige Aufgabe der Stadt sei; wenn andere Städte hier die notwendigen Mittel zur Verfügung haben, sei das schön und gut).

Zu Wort meldet sich STV Lackner (erwähnt, dass die Politik immer eine Frage des Setzens von Rahmenbedingungen und Prioritäten sei; nehmen zur Kenntnis, dass die Stadt hier keine Priorität sehe).

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** findet **nicht die erforderliche Mehrheit** in der Abstimmung.

18. Um- und Nachbesetzungen von Ausschüssen

a) STV Thalhammer namens der Fraktion „Die Grünen – Feldkirch Blüht“ den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Grünen – Feldkirch Blüht“ beantragen folgende Nachbesetzungen:

- **Martin Vonach wird Ersatzmitglied im Planungsausschuss.**
- **Elisabeth Ebli wird Ersatzmitglied im Technologieausschuss.“**

STV Alton verlässt den Sitzungssaal, STV Wehinger kehrt zurück.

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 34 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS und SP **angenommen**.

b) STV Dr. Baschny stellt namens der Fraktion „SPÖ Feldkirch – Sozialdemokratie für Feldkirch“ den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Fraktion „SPÖ Feldkirch – Sozialdemokratie für Feldkirch“ beantragen folgende Um- und Nachbesetzungen:

- **Doris Kling wird Ersatzmitglied mit beratender Stimme im Jugendausschuss.**
- **Sophia Berkmann wird Ersatzmitglied mit beratender Stimme im Kulturausschuss, sie ersetzt Brigitte Baschny.**
- **Brigitte Baschny wird Mitglied mit beratender Stimme im Kulturausschuss, sie ersetzt Johannes Mattivi.**
- **Sophia Berkmann wird Ersatzmitglied mit beratender Stimme im Land- und Forstwirtschaftsausschuss.**
- **Sophia Berkmann wird Mitglied mit beratender Stimme im Sozial- und Wohnungsausschuss, sie ersetzt Mario Beib.**
- **Mario Beib wird Ersatzmitglied mit beratender Stimme im Sozial- und Wohnungsausschuss, er ersetzt Sophia Berkmann.**
- **Karl Selig wird Mitglied mit beratender Stimme im Umwelt- und Abfallwirtschaftsausschuss, er ersetzt Johannes Mattivi.**

- **Sophia Berkmann wird Ersatzmitglied mit beratender Stimme im Technologieausschuss.“**

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 34 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS und SP **angenommen**.

STVE Dr. Konzett LL.M. verlässt den Saal.

19. Antrag von FB: "Gläserne Parteikassen in Feldkirch - Transparent und fair

STR Mag. Rauch stellt namens der Fraktion „Die Grünen – Feldkirch Blüht“ den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

- 1. „Alle Feldkircher wahlwerbenden Gruppen, die Fraktionsförderung beziehen, sind beginnend mit dem Jahr 2021 verpflichtet, spätestens im 5. Monat des darauffolgenden Jahres, umfassend schriftlich über die Finanzsituation der Partei Rechenschaft abzulegen. Aufwände und Einnahmen sind vollständig darzulegen. Die Gliederung und Kostenstellen entsprechen den Vorgaben von Land und Bund. Der Rechenschaftsbericht wird unverzüglich nach Einlangen von der Stadt in geeigneter Form online und im Amtsblatt veröffentlicht.**
- 2. Die Veröffentlichung der Einnahmen aus Spenden, geldwerten Leistungen, Inseraten, Sponsorings, Zuwendungen von Teilorganisationen, Bund- und Landespartei sind namentlich und der Höhe nach im Rechenschaftsbericht zu veröffentlichen. Allfällige Einnahmen von Mandatar*innen sind ebenfalls anzuführen. Die Spendenbegrenzungen von Land und Bund sind sinngemäß anzuwenden.**
- 3. Sämtliche Aufwendungen für den Gemeinderatswahlkampf (Partei, Wahlwerber*innen, Teilorganisationen, nahestehende Organisationen und Personenkomitees) sind vollständig spätestens 3 Monate nach der Wahl zu veröffentlichen.**
- 4. Sämtliche Aufwendungen für den Wahlkampf sind mit EUR 2,00 pro Wahlberechtigten zu begrenzen. Kommt es zu einer Stichwahl, erhöht sich diese Grenze um weitere EUR 0,75 pro Wahlberechtigten.“**

STV Alton und STVE Dr. Konzett LL.M. kehren zurück.

Zu Wort meldet sich STR DI Oberndorfer (befürwortend zum Antrag; finde die Wahlkampfobergrenze pro Wähler*in immer noch sehr hoch; sei auch keine Neiddebatte; brauche Transparenz, es sei öffentliches Geld, die Bürger*innen sollen sehen, wofür das Geld ausgegeben werde; das ganze Budget der NEOS setze sich aus der Parteienförderung zusammen, man habe keine privaten Spender, wenn, dann spenden sie

selbst; man brauche auch keine Rechnungsprüfer, die ihre Bücher prüfen; jeder, der ihre Bücher sehen wolle, soll ihn kontaktieren; er zeige jederzeit alles gemeinsam mit ihrem Finanzreferenten Daniel Matt).

Zu Wort meldet sich STR Mag. Petz-Bechter (bekräftigt, dass auch für VP Transparenz das Gebot der Stunde sei; sie würden auch für Transparenz und Fairness im Wahlkampf, in der politischen Auseinandersetzung und im Leben grundsätzlich stehen; natürlich haben die Bürger*innen ein Recht darauf zu erfahren, wie sich die Parteien finanzieren und wie ihr Geld verwendet werde; möchte Regelungen auf Gemeindeebene finden, die tragfähig und ausgereift seien und nicht bloß einen Schnellschuss produzieren; derzeit seien Gesetze, die die Parteienfinanzierung regeln, auf Bundes- und Landesebene in Ausarbeitung; das Landesgesetz werde auch noch deutlich strenger als das Bundesgesetz sein; im Land gehe man davon aus, dass noch vor dem Sommer eine tragfähige Lösung präsentiert werden könne; darum mache es keinen Sinn jetzt Beschlüsse zu fassen, die reine Absichtserklärungen seien oder nur punktuelle Lösungsansätze; Regelungen zum Rechenschaftsbericht und zu einer transparenten Ausweisung von Spendengeldern werden selbstverständlich getroffen; wesentliche Eckpfeiler einer Regelung seien aber nicht im Antrag enthalten, beispielsweise wie vorzugehen sei, wenn dem Antrag zuwider gehandelt werde, wie Sanktionen aussehen oder wer das Ganze auf Gemeindeebene prüfe; zudem wichtig zu wissen, wie das ganze juristisch einzuordnen sei; außerdem seien die Aufwendungen für den Wahlkampf um 50 Cent geringer als im Landtagswahlkampf und sei auch nicht berücksichtigt worden, dass es in Feldkirch die Gemeinderats- und die Bürgermeisterwahl gebe; gebe deutlichen Spielraum über den man diskutieren sollte; seien ebenso der Meinung, dass in Feldkirch die Parteikassen transparent und fair sein sollen, möchten aber Regelungen auf Bundes- und Landesebene abwarten).

STR Mag. Petz-Bechter stellt folgenden Abänderungsantrag:

- **„Für die Erarbeitung der Transparenzregeln der in der Feldkircher Stadtvertretung vertretenen Parteien und Mandatarinnen und Mandatarien wird eine Arbeitsgruppe installiert, bestehend aus den Clubobleuten oder eines namhaft zu machenden Vertreters jeder in der Stadtvertretung vertretenen Partei. Die Mitglieder dieser Arbeitsgruppe wählen aus ihrer Mitte eine*n Vorsitzende*n und eine*n stellvertretende*n Vorsitzende*n.**
- **Die Arbeitsgruppe hat in Abstimmung mit den künftigen bundes- und landesgesetzlichen Regelungen (Parteien- bzw. Parteienförderungsgesetz) allenfalls zusätzliche Transparenzregeln für die in der Feldkircher Stadtvertretung vertretenen Parteien und Mandatarinnen und Mandatarien zu erarbeiten. Diese werden der Stadtvertretung zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.“**

Zu Wort meldet sich STR Mag. Rauch (wirft ein, dass FB in Sachen Transparenz eine weiße Weste habe; diese überzeugte Bereitschaft für Parteientransparenz, die die VP nun von sich behauptete, sei ein neues Phänomen; würden schon seit Jahren versuchen diese Regelungen durchzusetzen; haben vor jedem Wahlkampf gesprochen, ob es nicht die Möglichkeit einer Wahlkampfkostenobergrenze oder Transparenzregeln gebe; glaube, dass bei den Bürger*innen der Eindruck entstehe, dass man abwarte bis

der Bund und das Land die Parteien mit den Gesetzen zu Transparenz zwingen; haben im Vorfeld das Angebot gemacht, dass man heute zumindest Punkt 1 und 3 des Antrages beschließen; müsse doch möglich sein diese zwei Dinge in Anbetracht der Not, der Bevölkerung das Vertrauen in die Politik zurückgeben zu müssen, heute zu beschließen).

Zu Wort meldet sich STV Alton (bedankt sich bei STR Mag. Rauch für die gut verständlichen Erläuterungen; sei für ihn heute zu früh eine Entscheidung zu treffen; fände es gut, wenn sich die Clubobleute dazu mal treffen und parallel zu dem was der Bund und das Land erarbeiten, auch selbst aktiv werden).

Zu Wort meldet sich Vizebürgermeister Allgäuer (bringt vor, dass Transparenz der FP wichtig und notwendig sei; es handle sich um öffentliche Gelder, die Menschen haben ein Recht darauf zu wissen, wie man mit den Geldern umgehe; halte den Vorschlag, abzuwarten, was von Landes- und Bundesebene komme und anschließend erst etwaige Adaptierungen für Feldkirch vorzunehmen, gut, da das Land Vorarlberg aus jetziger Sicht das strengste Parteienförderungsgesetz präsentieren und eventuell sogar einstimmig beschließen werde; nicht sinnvoll heute Beschlussfassung vorzunehmen, die dann vielleicht dem Gesetz des Landes oder Bundes entgegenwirke oder sich überschneiden würde; zielgerichteter sei es möglich, wenn die Ergebnisse und Abstimmung auf Landesebene auf dem Tisch liegen; die Stimmung in der Bevölkerung sei nicht gut, halte es für gut, dass FB diesen Antrag heute eingebracht habe; man sollte sich umfassend mit dieser wichtigen Thematik befassen, sei kein Verschieben auf den Sankt-Nimmerleinstag oder Abwälzen in einen Ausschuss).

Zu Wort meldet sich STV Dr. Baschny (berichtet, dass schon viel Richtiges gesagt wurde; von der Grundtendenz müsste man eigentlich dem Antrag von FB zustimmen, weil er die Stimmung ausdrücke, die derzeit in der Bevölkerung herrsche; auf der anderen Seite habe man den Eindruck, dass die gute Idee zum falschen Zeitpunkt in die Welt gesetzt wurde; wäre absurd jetzt etwas zu beschließen, über das das Landesgesetz hinausgehen würde; der Vorschlag von STR Mag. Petz-Bechter erscheine sinnvoller; man könnte es auch zeitlich befristen, wann diese Arbeitsgruppe einen Bericht an die Stadtvertretung liefern müsse, damit nicht der Eindruck entstehe, dass man es auf die lange Bank schiebe).

Der **Abänderungsantrag** der VP wird mit 23 Stimmen von VP, FP, WIR und STV Dr. Baschny **angenommen**.

Zu Wort meldet sich STR Mag. Rauch (wendet ein, dass der Antrag von FB der weitergehende sei, deshalb müsse man doch diesen zuerst abstimmen).

Zu Wort meldet sich Bürgermeister Matt (verneint, laut den Juristen sei zuerst über den Abänderungsantrag abzustimmen).

Der **Antrag von FB** findet **nicht die erforderliche Mehrheit** in der Abstimmung.

20. Genehmigung der Niederschrift über die 7. Sitzung der Stadtvertretung vom 8.3.2022 und der 4. Abstimmung der Stadtvertretung im Umlaufweg vom 8.4.2022

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** auf Genehmigung der Protokolle vom 8.3.2022 sowie vom 8.4.2022 wird einstimmig **angenommen**.

21. Allfälliges

Zu Wort meldet sich STV Mag. Selig (berichtet, dass der Erkundungstollen des Stadttunnels fertiggestellt sei; nähere Anwohner*innen haben ihm mitgeteilt, dass sie die Erschütterungen der Sprengungen gespürt hätten und deshalb entsprechend beunruhigt seien, dass durch die Erschütterungen Schäden an ihren Häusern entstehen könnten; falls Schäden eintreten, haben die Personen Beweispflicht, was unter Umständen schwierig werde; die Stadt könnte doch im Vorfeld den Zustand dieser Häuser eruieren, sodass man dann Beweise habe, dass Schäden schon vorher da gewesen seien oder eben nicht; wenn dies personell zu aufwändig sei, könnte man sich überlegen, ob Anwohner*innen ihre Häuser mit Fotos und Zeitstempel dokumentieren könnten und diese Fotos an die Stadt schicken; so könnte man langwierige Verfahren im Nachhinein verhindern).

Zu Wort meldet sich Bürgermeister Matt (antwortet, dass bei der künftigen III-Stadtstrecke, wo es auch zu Sprengungen kommen werde, die Beweisaufnahmen jetzt schon laufen würden; könne sich nicht vorstellen, dass das Land als Bauherr diese nicht auch schon für die Sprengungen beim Stadttunnel gemacht habe; bittet STV Mag. Selig ihm zu melden, falls er eine Liegenschaft kenne, bei der keine Beweisaufnahme erfolgt sei; er leite es dann an die Bauleitung weiter, die sich dann darum kümmere; sei eine wichtige Thematik; macht die Stadtvertreter*innen auf die Ombudsstelle des Stadttunnels aufmerksam).

Bürgermeister Matt bedankt sich abschließend bei allen Anwesenden, insbesondere auch den Interessierten, die dem Livestream gefolgt haben und schließt die öffentliche Sitzung um 21.25 Uhr.

Die Schriftführerin

Der Vorsitzende